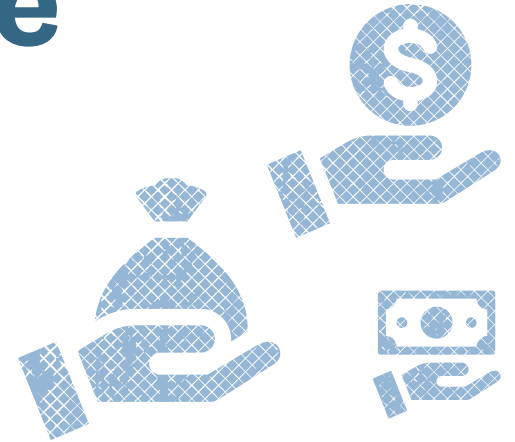


# Die Bank, die keine Verluste macht



Für das erste Halbjahr 2022 meldet die Nationalbank einen Verlust von 95,2 Milliarden CHF. Sind jetzt die von der SNB zurückbehaltenen Gewinne von 90 Milliarden CHF weg?

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat viele Jahre in Folge hohe Gewinne ausgewiesen und damit eine sogenannte Ausschüttungsreserve in der Höhe von 90,9 Milliarden CHF geäufnet.<sup>1</sup> Diese Ausschüttungsreserve gehört der öffentlichen Hand. Artikel 99 Absatz 4 der Bundesverfassung lautet klipp und klar: «Der Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank geht zu mindestens zwei Dritteln an die Kantone». Das Gesetz weist den letzten Drittel dem Bund zu. Warum dann diese Ausschüttungsreserve? Die Begründung lautet, man wolle die Gewinnausschüttungen über die Jahre glätten. Die SNB hat 2021 Bund und Kantone jedoch lediglich sechs Milliarden CHF ausbezahlt. Warum dafür eine Reserve von über 90 Milliarden CHF erforderlich sein soll, bleibt das Geheimnis der Nationalbank. Die amerikanische Zentralbank macht es jedenfalls ganz anders. Sie überweist ihre Gewinne jeweils sofort zur Gänze in die US-ame-

rikanische Bundeskasse – ohne Wenn und Aber.

Wir haben letztes Jahr deshalb dafür plädiert, dass die Nationalbank diese fragwürdige Politik korrigiert und während zwei Jahren Sonderausschüttungen von je 20 Milliarden CHF macht. Die Beträge wären zur Bewältigung aktueller Krisen hoch willkommen.<sup>2</sup> Der Gewerkschaftsbund hat seinerseits eine Volksinitiative «Nationalbankgewinne für eine starke AHV» lanciert, die auf SNB-Gewinne zurückgreifen will, um die AHV zu stärken.<sup>3</sup>

Was bedeuten nun die hohen SNB-Verluste für solche Anliegen? Müssen wir über die Bücher und der SNB-Direktion recht geben in ihrer Zurückhaltung bei den Gewinnausschüttungen?

Nein, das müssen wir nicht. Denn erstens kann die SNB Gewinne machen – reale Verluste aber nicht. Das ist nur scheinbar paradox. Zu den Aufgaben der SNB gehört die

Stabilisierung des Schweizer Francs gegenüber anderen Währungen. Dafür hat sie in den letzten Jahren für fast 1000 Milliarden CHF Wertpapiere in ausländischer Währung gekauft. Das nötige Geld hat sie per Computertaste aus dem Nichts geschaffen. Die von der SNB gekauften Wertpapiere haben anschliessend ganz reale Kursgewinne erzielt, was die hohen Gewinne erklärt.

Weil die SNB das Geld für die Käufe der Wertpapiere selbst geschöpft hat, sind daraus resultierende Verluste reine Buchverluste. Das sieht auch SNB Thomas Jordan so: «Der Hauptgrund für die Fähigkeit, Gewinne zu erzielen, liegt darin, dass für Zentralbanken – im Gegensatz zu privaten Unternehmen – die Finanzierung ihrer Aktiven dank des Notenmonopols im Normalfall praktisch gratis ist.»<sup>4</sup> Das heisst, dass zwischenzeitliche Kursverluste auf Fremdwährungen rein buchhalterisch sind und dadurch niemand zu Schaden kommt.

Die öffentliche Kommunikation der SNB hat nun aber suggeriert, Verluste müssten aus der Ausschüttungsreserve getilgt werden. Dies wird auch in den Erläuterungen zur Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und der SNB über die Gewinnausschüttung so interpretiert.<sup>5</sup> Diese Praxis ist unseres Erachtens in flagranter Weise verfassungswidrig. Die Ausschüttungsreserven werden von der SNB lediglich verwaltet, verfügen kann sie über diese Gelder nicht mehr. Die Reserve ist explizit dazu da, um die Ausschüttungen an Bund und Kantone kontinuierlich zu gestalten. Auch bei sogenannten Bilanzverlusten muss also eine Zahlung an die öffentliche Hand erfolgen, und die SNB muss die Verluste mit den Rückstellungen für Währungsreserven von 87 Milliarden CHF verrechnen.



**Hans Baumann**  
Ökonom, Publizist und Autor.



**Beat Ringger**  
ist Publizist und Autor. Aktiv in der Fachgruppe Politische Ökonomie des Denknetz.

© 2022 Denknetz. Alle Rechte vorbehalten. Druck: Druckerei...

- 1 Schweizerische Nationalbank SNB. Finanzielle Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2021, 2022, [www.snb.ch/de/mmr/reference/annrep\\_2021\\_kennzahlen/source/annrep\\_2021\\_kennzahlen.de.pdf](http://www.snb.ch/de/mmr/reference/annrep_2021_kennzahlen/source/annrep_2021_kennzahlen.de.pdf)
- 2 Hans Baumann/Beat Ringger: Kritik an der neuen Vereinbarung von Nationalbank und EFD, 2021, [www.denknetz.ch/wp-content/uploads/2021/02/Baumann\\_Ringger\\_Kritik\\_an\\_der\\_neuen\\_Vereinbarung\\_von\\_Nationalbank\\_und\\_EFD.pdf](http://www.denknetz.ch/wp-content/uploads/2021/02/Baumann_Ringger_Kritik_an_der_neuen_Vereinbarung_von_Nationalbank_und_EFD.pdf)
- 3 Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB. Volksinitiative «Nationalbankgewinne für eine starke AHV», 2022, [https://snb-initiative.ch/wp-content/uploads/2022/05/SGB\\_DE\\_SNB\\_10er-Bogen.pdf](https://snb-initiative.ch/wp-content/uploads/2022/05/SGB_DE_SNB_10er-Bogen.pdf)
- 4 Thomas J. Jordan: Braucht die Schweizerische Nationalbank Eigenkapital?, 28.9.2011, [www.snb.ch/de/mmr/speeches/id/ref\\_20110928\\_tjn/source/ref\\_20110928\\_tjn.de.pdf](http://www.snb.ch/de/mmr/speeches/id/ref_20110928_tjn/source/ref_20110928_tjn.de.pdf)
- 5 Erläuterungen zur Vereinbarung vom 29. Januar 2021 zwischen dem EFD und der SNB über die Gewinnausschüttung 2020–2025,, [www.snb.ch/de/mmr/reference/agreement\\_profit\\_2021\\_notes/source/agreement\\_profit\\_2021\\_notes.de.pdf](http://www.snb.ch/de/mmr/reference/agreement_profit_2021_notes/source/agreement_profit_2021_notes.de.pdf)